

Fritz Gafner

KINDER SIND KINDER

50 Geschichten zur 50-jährigen Geschichte
des Evangelischen Kindergärtnerinnenseminars Zürich

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	9
«Ein miserabler Rechner»	13
Im Kindergarten	15
Die fünfte Quelle des Volksschulgedankens	17
Der Volksschullehrer darf nicht «gut» sein	19
Das «Evangelische»	20
Erzieher?	21
Meine Erfahrungen als Pfarrer in der Schule	24
Das Evangelische Kindergärtnerinnenseminar Winterthur	26
Die Entscheidung für den Kindergarten	28
Die Gründungslegende unter der Lupe	30
Die Rektorin des «Städtischen»	32
Vom Verhältnis zum Kanton	34
Der Kindergarten, ein Werk von Frauen	36
Pietismus und Aufklärung	38
Das Menschenbild im Märchen	40
Die fünf Quellen des Volksschulgedankens lassen sich verbinden	42
Ziel und Spiel	44
Fröbels Kindergartenkonzept	47
Wovon der Kindergarten lebt	51
Fröbel oder Montessori?	54
Strukturell Böses	56
Die Verbindungstür	58
Der Name	61
Kindergarten im Wandel	63
Aufbruchstimmung	64
Evangelische Kindergärten?	65
Kinder als Vorbild	68
Eine neue Sprache für die Kindergärtnerinnen	71

Das wichtigste Instrument der Kindergärtnerin	74
Die rechte Schule	77
Von Unterstrasse an die Dienerstrasse	79
Drei Aussersihl-Idylle	82
Im Dezember	
Zwischen den Kehricht-Containern	
Auf dem Trottoir	
Der Kindergarten macht Schule	84
Eine Zeit der Konsolidierung?	86
Offene Türen	88
Der andere Stil	90
Die Grundhaltung des Erzählens	
Die allzeitige Bereitschaft zum Rollenspiel	
Sozialisation in Gruppen von Kindern mit verschiedenem Jahrgang	
Wer eignet sich für den Kindergärtnerinnenberuf?	94
Wieso und wozu?	96
Geschichten – auch biblische – müssen spannend erzählt werden	98
Seminar und Kirche	102
Kindergarten und école enfantine, eine Chance der Ungleichheit	105
Rollenspiel	108
Zweifelhaftes Rollenspiel	
Ehrliches Rollenspiel	
Fundamentalismen	111
Kleine Seminarien – grosse Hochschule	113
Was heisst Schule?	115
Zeittafel	118
Nachwort	121